

schien dann noch zum Theil im Marmorpalais vereint. Heute früh begab sich der Kaiser um 9 Uhr vom Marmorpalais aus nach dem Bismarckfeld, um dort den Truppenübungen beizuhängen. Nach einer Rittfahrt nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorzüge entgegen und arbeitete mit dem Vortrieber des Militärartillerie, General v. Albedill. — Wie aus Sonnenburg gemeldet wird, treffen der Kaiser, Prinz Heinrich und der Prinzessin Maria von Hessenberg-Strellitz bestimmt am 23. August, früh 9½ Uhr, zum Johanniter-Ritterschloß dort ein; der Kaiser wird im Oberstleutnant Wohnung nehmen und am Abend wieder abreisen. Die Behörden und Vereine in Sonnenburg, sowie im Grenzregiment treffen Vorbereitungen zum Empfang. Aus anwesendster Quelle vernimmt das „Vollkorn“, der Kaiser beabsichtige Anfang Oktober in Stralsburg einzutreffen. Nach anderweitigen Meldungen aus Stralsburg wäre dort die Ankunft des Kaisers mit ziemlicher Sicherheit am 5. Oktober zu erwarten. Soweit es nicht anders möglich ist, soll die innere Einrichtung des Kaiserpalastes einwirkend und zwar bis 20. Sept. beendigt werden. — Dem Vernehmen der amtlichen Beleg „Vollkorn“ nach wird der Kaiser ferner in den ersten Tagen des September Sr. Maj. dem Könige Albert einen Besuch abstatten und gleichzeitig in der mitaniger Geisteskranken Anstalten bewohnen, an denen auch das Gesundheits-Regiment von Weissenburg-Strasburg II. st. beistehen wird. — Demnach wird dem Kaiser, Tagelohn auf eine direkte Anfrage bei dem Verwaltungsrath der Anstalt in Weissenburg bezugl. des Verfalls, Kaiser Wilhelm beabsichtigt die dortigen Festspiele zu besuchen, folgende Antwort: „Uns ist nichts bekannt, das Kaiser Wilhelm die Spiele hier besucht.“

Neuer feindselige Anhebungen eines Theiles der Bevölkerung Kopenhagens gegen Kaiser Wilhelm gehen allerlei Gerüchte um, die ja zwar nicht völlig grundlos sind, aber dennoch die Sache über Gebühr aufblähen. Der Vorkall wird von dem liberalen dänischen Blatte „Politiken“ wie folgt gemeldet: „Schon als die Campaigne der Königin sich zeigte, vernahm man ein deutliches Rischen, welches jedoch aufhorfte, sobald man erfuhr, wer sich im Wagen befand. Die Königin wurde hierauf mit lebhaftem Hurrah begrüßt. Der Kaiserwogen nähert sich sehr langsam. Von der eisernen Worte erfolgt Hurrah! und in das Hurrahrisen mischt sich das deutsche Gese. Erst da, als der Wagen vor den englischen Kirche anlangt, lassen sich die Rischen hören. Die Königin stehen, welche gemessen scheinen ihre lokalen Gefühl an den Tag zu legen, halten erkaunt nicht, aber kaum hört man unter dem Gese ein einziges nicht sehr durchdringendes, aber doch leicht vernehmliches Pfeifen, so nehmen die Hurrahrufe mit erneueter Stärke zu. Der deutsche Kaiser läßt sich bei der Demonstration nicht ferner, obwohl sie kaum seiner Aufmerksamkeit entgangen sein kann. Unbeweglich hält er seine Hand am Hute, während der dänische König seinen Gruß unterdrückt und mit einem unruhigen fragen den Blick die Menge überfliehet. Die ganze Demonstration dauerte kaum eine Minute an. Sie hinterließ einen peinlichen Eindruck auf das Publikum, aber seiner machte den Versuch, die Demonstration zu ergreifen.“

Neuer Reiseplan des Kaisers berichtigt man der „Allg. Ztg.“ aus Berlin: Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, beabsichtigt der Kaiser, Mitte oder Ende September die Reichsländer zu besuchen. Am 30. Sept. wird er voraussichtlich in Baden-Baden weilen, um dort das Geburtsfest der Kaiserin Augusta zu feiern, und da um diese Zeit auch die Königin Victoria von England sich in Baden-Baden aufhalten beabsichtigt, so ist ein Zusammenreffen beider beiden Fürstinnen dort mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Ward darauf dürfte dann im Oktober die Reise des Kaisers nach Wien folgen, wo zu seinen Ehren neben größeren militärischen Vorstellungen auch große Jagden in Aussicht genommen sind. Auch sollen noch einige kleinere Reisen zum Besuch deutscher Fürst sich angeschlossen.

Für den 8. d. wird am kaiserlichen Hofe der Besuch des Königs von Portugal erwartet.

Im Hinblick auf die bevorstehende Wahlbewegung ist es vielleicht nicht unerwünscht, sich die Zusammenfassung des gegenwärtig bestehenden Abgeordnetenhauses und seine landschaftliche Gliederung vor Augen zu führen. Es zählt, wenn wir die Fraktionen allein den ihnen zunächst stehenden Fraktionen hinzurechnen, 1 die konservative Fraktion 135 Mitglieder. Davon fallen 22 auf Ostpreußen, 6 auf Westpreußen, 25 auf Brandenburg, 21 auf Pommeren, 6 auf Posen, 22 auf Schlesien, 13 auf Sachsen, 2 auf Schleswig-Holstein, 1 auf Hannover, 5 auf Westfalen, 4 auf Hessen-Nassau, 1 auf die Rheinprovinz; 2 die freisinnige

vative Fraktion 67 Mitglieder. Davon fallen 3 auf Ostpreußen, 8 auf Westpreußen, 4 auf Brandenburg, 4 auf Pommeren, 1 auf Posen, 6 auf Schlesien, 15 auf Sachsen, 2 auf Hessen-Nassau, 5 auf die Rheinprovinz; 3 die national-liberale Fraktion 74 Mitglieder. Davon fallen 2 auf Westpreußen, 1 auf Posen, 6 auf Schlesien, 7 auf Sachsen, 6 auf Schleswig-Holstein, 28 auf Hannover, 5 auf Westfalen, 6 auf Hessen-Nassau, 13 auf die Rheinprovinz; 4 die deutsch-freisinnige Fraktion 42 Mitglieder. Davon fallen 3 auf Ostpreußen, 4 auf Westpreußen, 9 auf Brandenburg (Berlin), 1 auf Pommeren, 4 auf Posen, 6 auf Schlesien, 1 auf Sachsen, 4 auf Schleswig-Holstein, 4 auf Westfalen, 6 auf Hessen-Nassau; 5 das Centrum 98 Mitglieder (einschl. 3 Waisen). Davon fallen 4 auf Ostpreußen, 25 auf Schlesien, 2 auf Sachsen, 4 auf Hannover, 19 auf Westfalen, 3 auf Hessen-Polnische Fraktion 15 Mitglieder, 3 auf Westpreußen, 12 auf Posen; 7 die Dänen 2 Mitglieder. Da das Abgeordnetenhaus insgesamt 433 Mitglieder zählt, so beträgt die Majorität 217 Stimmen. Die beiden konservativen Fraktionen zählen zusammen 202 Mitglieder, es fehlen also 15 an der Majorität. Die deutsch-freisinnigen und das Centrum zählen zusammen 233 Mitglieder. Um diese Majorität zu zerören, müßten also 17 Stimmen verloren gehen, ein im Hinblick auf die neuesten Bestimmungen zwischen den beiden Parteien und den Kampf um die Spitze besonders erscheidenswertes Ziel.

Für die kommenden Landtagswahlen giebt die „Magd. Ztg.“ die Parole aus, den konservativen die Spitze mit der bürgerlichen Fraktion nach Möglichkeit zu verdrängen. Zu diesem Zwecke hält sie es für nötig, mit allen Kräften auf eine Spaltung des konservativen Einflusses in den östlichen Provinzen hinzuwirken. Sie erachtet dies als eine um so unabweisbarere Aufgabe, als in der nächsten Session die Verträge der orthodoxen Richtung in der evangelischen Kirche Oberwasser zu verschaffen, eine besondere Rolle spielen werden. Wir sind in diesen Punkten einer Meinung mit dem genannten Blatt und können nur wünschen, daß die Nationalliberalen in den östlichen Provinzen recht bald zu einer entscheidenden Stellungnahme gegenüber den konservativen kommen möchten. Eine Anregung dazu ist für sie ja auch durch die gestern mitgetheilte Erklärung des „angehören“ konservativen Parlamentarier in der „Dir.“ „zunächst des Kartells gegeben. Nach dem Vorgange der konservativen in der Provinz Hannover hätte man eine Mobilisirung der Nationalliberalen in den östlichen Provinzen erwarten dürfen, aber sie ist bisher noch nicht erfolgt und wir glauben, es wird viel erscheidener Einwirkung auf sie bedürfen, um sie zum Kampf gegen die Konservativen zu bewegen.

Nach einer von dem „Marine-Vorbereitungs-Blatt“ veröffentlichten Verordnung des kaiserlichen Kommissars ist Pleasant-Island auf dem Marschalckinseln unter die deutsche Schutzhoheit gestellt worden. Gleichzeitig wird ein Verbot der Einföhrung von Waffen und Munition erlassen und Jalous zu den einzigen Eingangspforten erklärt.

* Der Kaiserin Friedrich sind nach der „Vollkorn“ für ihren künftigen Aufenthalt als Residenz zur Verfügung gestellt: das fröhliche tropische Palis in Berlin, die Schloßer von Dornbusch und Wiesbaden, Villa Carlotta (früher Villa Siegmund), in der Nähe nach Einsiedeln nahe der Friedenskirche gelegen, und das Herrschaftshaus in Bornheim.

* Nach der „Vollkorn“ ist der bisherige Ober-Regimentalkommandant für die 1. Division der Kaiserlichen Artillerie, Major v. Hecker, zum Ober-Regimentalkommandanten der 3. Division ernannt worden.

* Die „Nat.-Ztg.“ ist in dem Stande gefahren, über die Vorgänge bei der Rettungsvorbereitung der Berliner Universität zu berichten, daß, wie im vorigen Jahre, Prof. Birchow zum Rektor vorgeschlagen worden war, aber, wie im vorigen Jahre, nicht die genügende Unterstützung fand. In die Wahlung eines Vice-Rektors, das dem traditionellen wenn auch nicht immer trifft durchgeführten Turnus gemäß, wurde ein Medailler zur Würde des Rektors gelangen müßte, wurde Prof. Gerhardt in Vororschlag gebracht und gewählt. Die Wahl wird in der „Nat.-Ztg.“ als eine Anerkennung der bedeutenden Verdienste für die würdige Führung der Universität, die ihm die Verwaltung eines Vice-Rektors bezeugt. Das ist wohl nur eine Privatmeinung der „Nat.-Ztg.“

* In der Verfassung der evangelischen französischen Synode in Kiel meldet die „Stech.“, daß die Verhandlungen bei wünschentlich kein anderer als der Kommodore-Baumeister Mathias Emen aus Forbach, der am 20. Juli von den Gebrüder Adt nach Kiel gelangt wurde, um dort die Ausstellung des zereleganten

einnahmen, wie seine engeren Landsleute, wollten in der Besetzung ihrer Liebe nicht zurückbleiben. Es ist wahrlich bemerkenswerth, daß schon die warme Liebe eines ganzen Volkes so herrlich hervorgeht. „Miser.“, welches über die kaiserliche Todesnachricht hinaus in dem Worte von Tausenden und Abertausenden fortfließt, ruft von einem bairischen Soldaten während des französischen Feldzuges gesprochen worden ist. Auch die kleine Andote legt in lebenswähriger Weise Zeugnis ab für die Gefühle, von jenen bairischen Müllern, welcher dem Kronprinzen prufst: „Ja, königliche Hofeitel, wenn Sie damals 1866 unser Anführer gewesen wären, da hätten Sie mal sehen sollen, wie wir die Waleisprennen fastlich zusammengegangen hätten.“

Der Feindseligkeit des Kronprinzen gegen jedermann ohne Unterschied des Ranges und Standes, der geraden Offenheit seines Charakters, dem ganzen Jänner seiner mächtigen Persönlichkeit hatten sich die süddeutschen Truppen trotz aller ursprünglichen Abneigung gegen preussisches Wehen nicht entziehen können und die gesamte Bevölkerung ihrer engeren Heimath schloß sich dieser Wandlung an. Die trennenden Gegensätze waren überdrüßig.

„Eure kaiserliche Hoheit haben sich die Liebe der süddeutschen Soldaten erworben, aber auch unsere Herzen folgten Ihnen warm und begeistert entgegen, und es soll kein Zweifel mehr sein zwischen Nord und Süd.“ Mit diesen Worten gab der Bürgermeister von München bei seiner Abreise des Kronprinzen am 16. Juli 1871 dem, was gen. Tagesblatt in jener großen Zeit bewegte, treffenden und bededten Ausdruck.

Rein! Es soll kein Zweifel mehr sein zwischen Süd und Nord! Was aber die Hochherzigkeit der deutschen Fürsten angeht, was die gemeinam vollbrachten Wohlthaten der Heere besitzig haben: das föhliche Gut deutscher Einigkeit, zur innerlichen Würdigkeit, zu einem sichern Bestehen der Nation ist sie erst herangebricht durch die hervorragenden Heldeneigenschaften des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des Siegers von Weissenburg und Wörtz!

Wohn- und Schlafsaal zu sein, welches die Gebrüder Adt für die Direction des Nord-Ostsee-Analogs gebaut haben. — Das wäre allerdings eine Epionengeschichte, welche den in Frankreich üblichen an Heiterkeit um nichts nachlassen würde.

Salz, den 3. Aug.

IX. Mitteldeutsches Bundeschießen. Bei dem gestern fortgeführten Schießepunktliche haben sich wieder genau. Ueberwachen die Herren D. Kummel, Galle, Stamm-Galle, Gottschick-Galle, Gläufel-Galle, Kreis-Träger-Galle, Rüdiger, Berlin, Henschel-Bern, Dullner, Braunsberg, Hagen, Dresden, Heide, Hirschleben, Schöcher-Berlin, Kupfer-Gruhl, Moha-Gasse, Berlin, Andreit-Gotha, Grünig-Dresden, Schell-Deiching, Krüger-Verlin, Otto Franz-Scheibitz, Robert Schöpper-Gürlitz, Stockhausen-Schöneberg, Kämpfer-Weyg, Beder-Vorna.

Festgesetzte Aufträge mußte, wie unseren Lesern bekannt, das Schießen bis heute abends 7¼ Uhr verlegt werden. Der Oberst Kräh hat an Ansuchen gestattet, daß die zur Wohnung der Schützen notwendigen Wammufgaben dieses Amtes auch heute noch walteten. Die Preisverteilung und das Aufschreiben der Schützenliste werden heute abends 8 Uhr in der Feilschalle statt. Das Königlich-preussische Schützenbundes hat noch zu entscheiden haben.

Auf Standesfeische „Heimat“ sind 470 Treffer abgegeben; ein gleich ausführliches Schützenergebnis wie Gläufel-Verlin (20 + 19) hat ein Schütze aus Weisenberg erzielt. Kernschütze, dem zwischen diesen beiden Ergebnissen das Loch zu entscheiden haben.

Der Vorstand an Ehrenbüchern ist, wie der Bundesvorsitzende Dr. Trietschler gestern mittheilte, bei der großen Anzahl der erschienenen Beder erköpft, jedoch keine angefertigt und den Schützen nachgelassen werden müssen.

Der Nachmittag findet, wie immer, ein großes Feuerwerk statt. Dr. Broderbauer Feiler-Erklärung hofft an diesem Abend die glänzenden Leistungen vom Mittwoch womöglich noch zu überbieten.

Gestern abend fand in der bis auf den letzten Nag gestellten Feilschalle eine Wiederholung des Schießepunktes statt. Die Darbietungen der modernen Sängerkörpers verdienen, gleichwie bei der ersten Aufführung am Dienstag, völlig den reichlich gescheuften Beifall, sowie den Dank und die Anerkennung, welche im Laufe des Abends der Hauptmann des kaiserlichen Schützenbundes, Hr. Major a. D. Degenkolbe dankte mit einem Hoch auf den Mitteldeutschen Schützenbund. Hr. Trietschler-Verlin, überreichte dem Vorliegenden des Haupt-Verordnungs des XI. Mitteldeutschen Bundes, Hr. Major a. D. Degenkolbe dankte mit einem Hoch auf den Mitteldeutschen Schützenbund. Hr. Trietschler-Verlin, überreichte dem Vorliegenden des Haupt-Verordnungs des XI. Mitteldeutschen Bundes, Hr. Major a. D. Degenkolbe dankte mit einem Hoch auf den Mitteldeutschen Schützenbund. Hr. Trietschler-Verlin, überreichte dem Vorliegenden des Haupt-Verordnungs des XI. Mitteldeutschen Bundes, Hr. Major a. D. Degenkolbe dankte mit einem Hoch auf den Mitteldeutschen Schützenbund.

Barometrische Station.

	2. Aug. 9 U. ab.	3. Aug. 7 U. mg.
Barometer Millimeter	751,5	753,9
Thermometer Celsius	+ 14,7	+ 12,5
Rel. Feuchtigkeit	89 %	85 %
Wind	SW	SW
Wetterverlauf der Nacht: 13-14 R.		

Universitäts-Nachrichten. Hr. Professor Dr. Max Poppenheim hier ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät dieser Universität ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

AA Quedlinburg, 2. Aug. Seit einiger Zeit wird in dieser Stadt die Polizei-Verordnung betr. die Innehaltung der Polizeizettel, nach welcher das Bewachen und Wachen von Gassen in Schandstuben und an öffentlichen Vergnügungsorten in der Zeit von 11 Uhr abends bis 1 Uhr morgens verboten ist, durch die Polizei-Kommission des hiesigen Ausschusses der Polizei-Vereine, welche am 23. d. im hiesigen Rathaus ein Verbot erließ, welche am 23. d. im hiesigen Rathaus ein Verbot erließ, welche am 23. d. im hiesigen Rathaus ein Verbot erließ.

— h. Aus Ostfriesland, 2. Aug. Des Gertrud Tagesbl. berichtet nachfolgend mitgetheiltes ungewöhnliches Vorkommnis: Als an einem der jüngst vergangenen Tage ein gewisser Landwirthsträger auf seinem Wege nach Ernie die in Wald gelegene Schutts „die Kerbe“ passirte, trat plötzlich ein etwa 17jähriges Mädchen in verachtlostem Zustande aus dem Walde an den Weiden zu und dem demselben unter Meinung ihres Namens in bewegten Worten, er möge ihren in Berlin a. S. am wichtigsten Gassen davon Abdruck geben, daß sie hier befinde. Es sei vor etwa 2 Monaten vor ihrem Heimalen, einem verkehrten Manne, veranlagt worden, das elterliche Haus heimlich zu verlassen. Anfangs habe sie der Mann verwehrt, jedoch die Nachforschungen ihres Vaters nach ihr ohne Erfolg geblieben seien. Später habe er sie von sich losgelassen, nachdem er ihr, woraufhin sie sich in machen, das Haar abgeradelt habe. Sie habe sich dann in der Gegend von Weimar und Gießen in den Wäldern aufgehoben und sei dann in die Gegend von Gera gekommen, sich um dort von Weiden während. Der Mann machte dem zufälligen Bürgermeister von Intermarsch Anzeige. Die Eltern wurden telegraphisch benachrichtigt, anzureisen auf demselben Wege, nach dem sie ermittelt werden. Nach dem von dem Postinspektoren und einem Stuhmann im Walde wieder ausfindig gemacht worden war, nahm es der Vater an Montag in Empfang. Das Wiedersehen ist gereinigt gewesen sein und die bedauernswürdige Tochter voll tiefer Reue gelobt haben, sich zu bessern.

r. Altenburg, 3. Aug. Eine hier in Arbeit stehende Frauensperson wurde am Mittwoch in Weissenburg, wie aus der nachgebrachten Nachricht, welche den Tod lebendig begraben wollte. Die unglückliche Mutter wurde zunächst in das Krankenhaus gebracht. — Die hiesigen Landwirthschaftlichen Klagen sehr über das

Modewaaren

Damenkleiderstoffe und Confections

verkauft jetzt, um mit sämtlichen Beständen des Sommerlagers zu räumen,

zu **wesentlich herabgesetzten spottbilligen Preisen**

Modestoffe in Halbwole Meter jetzt **90, 1,00 — 1,10.**
Modestoffe in Reiner Wolle „ „ **1,10, 1,20 — 1,50.**

Sämtliche Stoffe doppelt breit.

Besonders günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Confections (Jaquettes, Umhängen etc.)

Julius Valentin

Halle a/S.

Geschäftshaus für Damen-Moden
Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm.

Halle a/S.



Schablonen

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen des Wäsches und zum Signieren der Wäsches, Säcke und Waaren empfiehlt
Otto Unbekannt
 Kleinschmied, quertw., neben der Borselle.

C. F. Köhne,

am Markt, frühere Stadt Zürich, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Tapeten **Bouleaux**
Tapeten **Möbelstoffen**
Wandstapeten **Sopha-Decken**
Wachstücher **Lehrstühle**
Wachstüchläufer **Wollene Käufern**
Reise-Decken **Pferde-Decken**
Unterlagsstoff, Gummi-Tischdecken, Säurzen etc.

Special-Tapeten-Versand-Geschäft
 in Naturtappeten von 12 1/2 an.
 in Gestirbten 25 1/2 an.
 in Ganztapeten 30 1/2 an.
 Winterarten überall hin franco.
Hermann Meissner,
 Tapetenfabrik, Berlin S.,
 54, 55 Alte Jakobstraße 54, 55.

M. Nebershausen
 - Morisstor 1 - empfiehlt:
Kinderkleidchen
 in Kattun u. Wachsleinwand v. 1,45 1/2 an.
Kindermäntel, Kinderbüchsen,
 neueste Sachen, um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mehrere Bierdruck-Apparate
 nach Schluss des Schützenfestes vom Festplatz billig zu verkaufen
Germ. Graeger, Geißstraße 58.

Kaufm. Lehranstalt,
R. Gollasch, Halle a/S., Ecke Geiß- und Albrechtstraße.
 Gebiegene fachwissenschaftliche Ausbildung in 1- bis 4-Monats-Cursen, je nach Ansprüchen und Vorbildung. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schreiben, Französisch etc. Annahmen jederzeit. Prospecte franco.

Ph. Liebenthal & Co.

Siegmund Haagen,
 Markt, Ecke Leipzigerstrasse.

Gardinen, Congress-Stoffe, Häkelspitzen,
 Kinderschürpen, Handschuh, Sommer-Pelerinen,
 Tricottailen, Corsettes, Satinblousen.

sehr geeignete Artikel zu Geschenken:

- Neuheiten in Rüschen und Paspeln.
- Morgenhauben in schönen neuen Ausführungen.
- Damenkragen, bunt und glatt, auch mit imposanten Stickereien.
- Schürzen in modernen Stoffen, gutsitzenender Schnitt für Damen von 0,25—4,50.
- Kinderschürzen und Kleidchen, praktische Facons in reicher Auswahl.
- Kinder-Tricotkleidchen, nur Neuheiten, à 1,50 bis 6,00.
- Damen-Schulterkragen, Herbstneuheit, à 0,75 bis 6,00.
- Herren-Artikel, Oberhemden, Kragen, Shlipse.

! Größte Neuheit !
 Spachtel - Kragen, Spachtel - Plastrons,
 Spachtel - Spitzen.
 Täglich gehen Neuheiten ein. Preise billigst und streng fest.

G. E. Krause, Papierhandlung
 en gros,
 Halle a/S., Geißstraße 20/27.
 Sämtliche Schreib- und Briefpapiere,
 sämtliche Sorten
 Contobücher, Vorkontobücher, Rechenbücher, etc.

Hoch ganz gute Schiefertafeln,
 7 Linien mit Caros (quadratisch) zur Hälfte des wirklichen Preises.
G. E. Krause, Geißstr. 26/27.

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 66
 empfiehlt
 sein großartiges Lager
 von Photographie-Albums,
 -Ständern, -Rahmen,
 Schreibmappen mit u. ohne
 Einrichtung in neuesten Systemen.
 Ferner:
**Exkurspapiere,
 Portemonnaies etc.**

Wansleben am See.
Gasthof zum goldenen Ring.
 Sonntag den 5. August Nachm. 3 Uhr
Großes Militär-Concert verbunden mit
 Gesangsstimmen von hellestem
 Klang. Bei günstiger Witterung
 im Garten. Freunde und Gönner laden
 dazu ergebenst ein
Franz Lippold, Gastwirth.

Beuchlitz.
 Sonntag den 5. August um Abends
 7 Uhr an **Tanzvergnügen**, wozu
 freundlichst einladet **Wilm. Bahr.**

Pfützenthal.
 Sonntag den 5. August von Nach-
 mittag 3 Uhr an **Tanzvergnügen**,
 wozu ergebenst einladet
Gustav Naumann.

Broihanschenke.
 Sonntag den 5. August 1888
Tanzmusik.

Bad Lauchstädt.
„Goldener Stern.“
 Empfehle meine Localitäten den ge-
 ehrten Vereinen und Familien zur
 nach. Benutzung. **Esszimmer** reichlich
 vorhanden. **Bedienungsbüro**
Carl Heine.

Gr. Steinstr. 20. Gebrüder Schultz, Halle a/S. Ecke der Neunhäuser.

Großer Eingang von Regenmänteln und Jaquettes für die Herbst-Saison.

Für den Interessentell bekanntlich B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Wollagen.

